



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

167 (19.7.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7511)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Beleglohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Klein-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 167.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 19. Juli 1887.

* Die bulgarische Deputation in Eberthal.

Wir haben bereits kurz über den Empfang der bulgarischen Deputation auf Schloß Eberthal berichtet und die bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden besprochen. Es wird unsere Leser interessieren, die Einzelheiten des Empfangs zu erfahren. Wir lassen nunmehr eine erschöpfende Darstellung der bezüglichen Vorgänge folgen:

Der ganze Vorgang trug einen vertraulichen Charakter. In dem entlegenen, von jedem Verkehr förmlich abgeschlossenen Städtchen gab es keinerlei feierlichen Empfang, keine Fahne, kein noch so geringes äußeres Zeichen gab Kunde davon, daß sich in dem einsamen Schloße, das in seiner inneren Ausstattung viel mehr dem Wohnsitz eines kleinen Land-Edelmannes als dem Sitz eines der ältesten und reichsten Fürstentümer Europas ähnelt, ein historischer Act von großer Bedeutung abspielte. Kaum daß ein paar häuerliche Arbeiter in ihren Werktagsanzügen zusammenliefen, als die Deputation, die um 1 Uhr in Dürnkrot den Eisenbahnwagen verlassen hatte, von den Equipagen des Prinzen v. Saaba begrüßt, in fünf offenen Kaleschen in das Schloß einfuhr.

In der Freitreppe wurde die Deputation von dem herzoglichen Secretär Hofrath Fleischmann und Rittmeister Dober empfangen und von der Dienerschaft zu den bereit gehaltenen Zimmern geleitet. Hier war den Bulgaren Zeit gegönnt, sich umzukehren; sie erschienen bei dem feierlichen Acte größtenteils im europäischen Frack, nur die drei Militärs hatten ihre Uniformen angelegt; eines der Mitglieder erschien in der Tracht eines bulgarischen Bauers und Nehemed Kuschi in reichem türkischen Gewande von gelber Seide, den Turban sammt Fez auf dem Haupte. Sodann wurden die Mitglieder der Deputation in den sogenannten Marmoraal geleitet — lucus a non lucendo, denn in dem ganzen zweifelhafte Gemache befindet sich auch nicht das geringste Objekt von Marmor. Die Gemächer des Haupttraktes im Schloße sind wohl etwas besser möblirt, als die Zimmer der Nebentrakte, weisen aber nur eine bunte Collection verschiedener älterer Möbelstücke auf. In dem sogenannten „Marmoraal“, wo sich die Ceremonie abspielte, steht an der einen Wand ein alterthümlicher Schreibtisch aus Mahagoniholz, an welchen sich der Prinz lehnte, in einem weiten, ledernen Hautstuhl nahm neben ihm seine Mutter, die Herzogin Clementine, Platz, dunkel gekleidet, ein Epizentrich über das Haar gefleckt. Zwischen den Fenstern hängt ein hoher Spiegel in Goldrahmen, an der gegenüberliegenden Wand steht eine rote Garnitur von Seidenbrocat in weichen goldgeränderten Gestellen, in den Ecken einerseits ein großer alterthümlicher Kachelofen, in der andern ein eingelegter chinesischer Kasten. Auf einem kleinen Tischchen stand eine Farbniere mit frischen Blumen, auf der Console unter dem Spiegel eine reich mit Figuren geschmückte Sevres-Vase. An den Wänden hängen Bilder der Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Joseph's.

Von dem reich galonirten Leibjäger in den coburg'schen Farben, Grün und Gold, waren die Mitglieder der Deputation durch die inneren Gänge des Schlosses hierher geleitet worden. Mitten im Salon hatte sich die bulgarische Deputation vor dem Prinzen aufgestellt, der im Frack, einen Ordensstern auf der Brust, mit sichtlicher Aufregung der Ansprache des Führers der Deputation harnte.

Der Präsident der Sobranje hatte das Wahlprotocoll, mit den Unterschriften des Bureaus der Sobranje versehen, mitgebracht. Dasselbe lag in einer Cassette aus weißem Schagrinleder, mit dem bulgarischen Wappen geziert und mit der Aufschrift in Goldlettern: „Er. königlichen Hoheit dem Prinzen Ferdinand von Coburg-Gotha“.

Präsident Dr. Tontschew, ein noch junger Mann von unterfertiger Statur mit blondem Haar und Vollbart und freundlichen, etwas schwärmerischen Augen trat nun vor und hielt an den Prinzen die von uns bereits mitgetheilte Ansprache.

Darauf erwiderte Prinz Ferdinand von Coburg. (Wir haben auch diese Rede bereits veröffentlicht.)

Die Deputation hatte mit großer Aufmerksamkeit aber stillschweigend der Rede des Prinzen gesehrt. Als er geendet, trat der neue Unterrichtsminister Dr. Tschomakow, ein alter Herr von würdigem Aussehen und gutmüthigen Gesichtszügen, mit seinem grauen Haar und Bart, den goldenen Brillen und stattlichem Embonpoint einem deutschen Professor ähnlich, aus der Reihe der Deputirten und sprach dem Prinzen Namens der Regierung in kurzen Worten den Dank für den hochherzigen Entschluß des Fürsten aus, wobei er gleichfalls die Bitte beifügte, der Prinz möge sofort in sein Land kommen, um die Regierung zu übernehmen. Prinz Ferdinand von Coburg antwortete französisch, er könne dieser Aufforderung gegenüber nur auf das verweisen, was er soeben der Deputation erklärt habe. Er sei bereit, Alles zu thun, was sehr Herz und sein Kopf ihm im Interesse des Landes zu thun gebieten. „Sie, meine Herren,“ schloß er seine Antwort, „die Sie hier alle Stände des Landes vertreten, bitte ich, mir Ihre Hilfe angedeihen zu lassen bei der Leitung meines Landes und meiner Arme. Erlauben Sie nun, daß ich Sie meiner Mutter vorstelle.“ Die einzelnen Mitglieder der Deputation wurden nun der Herzogin-Mutter vorgestellt, vor der sie sich verneigten und der sie die Hand küßten. Darauf wurde kurze Zeit Cerce gehalten, wobei sich der Prinz mit jedem der Deputationsmitglieder über die Verhältnisse Bulgariens unterhielt. Besonders lange unterhielt er sich mit dem Unterrichtsminister Dr. Tschomakow, und in aufmerksamster Weise zog er die drei militärischen Mitglieder der Deputation ins Gespräch.

Nach 3 Uhr wurde der Cerce aufgehoben. Die Gesellschaft begab sich in das anstehende Gemach, in welchem zum Diner gedeckt war. Die Herzogin-Mutter zog sich mit ihrer Hofdame, Baronin Pach, zurück. Nun begann auf dem Stegengange ein sehr reges Treiben. Galonirte Diener trugen aus den im Erdgeschoße gelegenen Küchen dampfende Schüsseln die Treppe herauf. Man servierte auf einem Porzellan-Service mit breitem Gold-

rande mit dem coburg'schen Wappen; allein da offenbar das Service für die Zahl der Gänge nicht ausreichte, standen Wägel bereit, um Geschirr und Utensilien während des Wechsels zu reinigen. In einer Ecke war ein stiller Weinkeller etablirt, und ein Kafee mühte sich im Schweize seines Angesichts, die Champagnerflaschen zu entkorken, deren eine recht erkleckliche Anzahl den Weg zum Saale nahm. Dabei ging die hohe Saalthür immer auf und zu, und man sah die Gäste auf einfachen Rohrstühlen ziemlich eng um den Tisch sitzen. Als der schwarze Kaffee kam, wurden die Gäste in einen dritten Salon geführt, und hier fand schon der Abschied vom Prinzen statt. Die Mitglieder der Deputation warfen sich dann in ihre Reise-Anzüge, bestiegen die herzoglichen Kutschen und fuhrten um 5 Uhr, wie sie gekommen wieder zur Bahn und reisten nach Wien. Selbstverständlich bildete auch im Coups noch immer der Empfang beim Prinzen das einzige Gespräch der Deputirten, die sich über die erste Begegnung mit demselben sehr befriedigt aussprachen, aber immer wieder betonten, der Fürst müsse rasch nach Bulgarien kommen. Sie sprachen auch viel von seiner hoch-eleganten Erscheinung, schienen sich jedoch eine andere Vorstellung von seiner Persönlichkeit gemacht zu haben.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 18. Juli. Ueber die Verhaftung des Centralcomit's der Sozialdemokraten in Berlin wird folgendes berichtet: Die Polizei hat in der Nacht vom Freitag auf Samstag das aus sieben Personen bestehende sozialistische Centralcomit aufgehoben und zur Haft gebracht. Das Centralcomit bildete die Spitze der geheimen Organisation der hiesigen Sozialdemokratie. Jedes Mitglied dieses Comit's hatte besondere Funktionen: dem Einen lag die Organisation der Verbreitung des „Sozialdemokrat“ ob, der Andere hatte die Kassen-geschäfte zu leiten, der Andere wiederum die Selbstunterstützungen an die Ausgewiesenen festzusetzen und zu überwachen. Das Centralcomit organisierte die Verbreitung der sozialdemokratischen Flugblätter und spielte eine Art Ueberwachungscomit über die sozialdemokratischen Abgeordneten und deren Thätigkeit innerhalb und außerhalb des Parlaments. Die Expose's im „Zürcher Sozialdemokrat“, die mit den Worten „Die Beauftragten“ unterzeichnet waren, rührten anscheinend von den Mitgliedern des Centralcomit's her. In das Centralcomit wurden nur solche Sozialdemokraten, die in der Öffentlichkeit absolut nicht hervorgetreten waren, gewählt. Die geheime Organisation der Sozialdemokraten war berartig, daß aus den zahlreichen kleineren Sektionen je ein Vertrauensmann in einen einflussreichen Konventikel gewählt wurde und aus diesen wieder je ein Delegirter für eine andere, mit größeren Befugnissen ausgerüstete Körperschaft hervorging. Es war bei Wahlen also eine Art Filialsystem in Anwendung gebracht. Unabhängig von dem Centralcomit war zur Zeit der Wahlen das sozialistische Centralcomit in Thätigkeit. Die Namen der Mitglieder desselben sind damals bekannt geworden.

— Das Bezirksamt zu Zürich (in Bayern) publizirt jetzt die Schließung der dort bestehenden „Zahl-

Feuilleton.

— Der „nächtliche Schrecken“. Dem „N. B. Z.“ wird von einem Freunde geschrieben: „Ich hatte jüngst die anstrengende, aber herrliche Tour von Wang via Bichel von Döschenskirchen und retour im Leibe, als mich kaum eine Meile von Wang in einem kleinen Waldneße der Abend überraschte. Ein Blitz nach der Uhr belehrte mich, daß der letzte Zug, der verzweifeltemaßen von Wang schon um 7,7 Uhr Abends abgeht, nicht mehr zu erreichen war, und so pochte ich an die erste Berge. Für ein Nachtlager war bald gesorgt. Die laubere „Völs“, der Birchsleute rührigen Faktotum, mußte mir für eine Nacht die Kammer im ersten Stockwerke räumen und vor der zehnten Stunde schon lag ich in den Federn. Mit dem Einschlafen wollte es nicht recht weiter. Die Müdigkeit lag mir schwer in den Knien, aber im Hause gab's Lärm bis spät. Schließlich ging noch ein länderlicher Sanger vorüber, der, wie mir zum Vorschein, sein Viedel sang:

Jetzt bin i no ledig
Und bin no a Qua;
Über Gott sei ma gnädig,
Sie gibt ma koan Muab.

Dann trollte er sich von dannen. Mit einem Fluch auf den Störenfried drehte ich mich herum auf die „gute Seite“. Der Mond hatte sich hinter einer dunklen Lanne versteckt, es ward finster in der Kammer. Ab und zu klana noch in das Klätschern des nahen Baches das Rauschen einer Rette, wenn eine Kuh sich im Stalle regte. Zwischen Klug der Hund an, sonst blieb es still — so still, daß ich endlich — beim zweihundertsten Waterunser — einschliefe. Da fuhr ich plötzlich aus dem Traume. Ich hatte deutlich ein Scharren an der Hofseite des Zimmers gehört und sah nun den Schein einer Fendlaterne, der den Schlagkatten eines menschlichen Körperumrisses vor sich ins Stübel warf. Ich hielt mich mündchenstill, abwartend, was geschehen sollte. Das Herz pochte mir im Leibe, als der furiöse Goll am Fenster auf und nieder tappete. Es war verschlossen. Bedenklich stieg der nächtliche Gelelle die Leiter hinauf, schlüpfte mit ih. unter der Hausthore durch und legte sie von der Seite

an. Nun ging mir die Sache über den Spaz. Mit einem Ruck war ich aus dem Bette, mit einem Griff hatte ich den Krug zur Hand, und den Keel, dessen Kopf schon über dem Brette des offenen Fensters auftauchte, aus Leidenstraße an-schreitend, noch ich ihm den Schwanz ins Gesicht. Im Ru-hend, die Leiter hinunter, suchte sie auf und trabte sporn-reichlich die Dorfstraße weiter. Selbstverständlich war es mit dem Schlafen vorüber. Ich war offenbar zum mindesten einer großen Gefahr für mein Leben, einem Räuber und Banditen entronnen, und beschloß mich mit dem Rest der Nacht damit, die Kapittel vom „Wirtsbhaus im Svestort“ bis herab zur „Gras-Wähle“ in meinem aufgeregten Innern zu rekapitulieren. Endlich dämmerte der Morgen. Der Haus-frecht trat ein. Dem erug ich mein Abenteuer vor. Und er lächelte. „Abel“, meinte er, „das is koan Dab nit a weft. Fenster is er kuma zur Völs.“ Also habet der „nächtliche Schrecken“. Beschämt hüllte ich mich in den Mantel der Unschuld. Ob ihm die „Völs“ wohl auch den Küssel an den Kopf gegossen hätte? Wir wollen das Beste hoffen.

— Auf schwindelnder Höhe. Die „Erfelder Zig.“ erzählt: Eine Begebenheit voll dramatischer Spannung, eine Schauer-geschichte, wie der Derr sagt, der uns dieselbe über-mittelt hat, hat sich am Sonntag Vormittag in der Zeit von 6 bis 12 Uhr in oder vielmehr oben auf einer hiesigen Fabrik abgespielt. Der Verkauf, welcher für den betreffenden recht verhängnisvoll hätte werden können, wird uns wie folgt geschildert: An einem sehr hohen Dampfschornstein mußte der Ulyabreiter reparirt werden und stieg zu diesem Zweck ein mit diesen Reparaturen vertrauter Mann um 6 Uhr Morgens im Innern des Schornsteins in die Höhe, immer eine kleine Leiter anlegend und die andere nach sich ziehend. Um halb 8 Uhr war er glücklicherweise angelangt, mit Ruh überdeckt, so daß er kaum sehen und hören konnte; die Augen standen ihm, durch Aufzug und Ruh entzündet, sozusagen vor dem Kopfe. Als er nun eine Schur, die er sich um den Leib gebunden hatte, lösen wollte, um den Hakenzug von unten anzuziehen, vermittelst dessen er den Ulyabreiter herabziehen wollte, fand er zu seinem Schrecken, daß er diese Schur verloren hatte. Nun sah er da oben und konnte nicht mehr zurück. Das einzige Mittel,

die Verbindung mit der Erde herzustellen, fand er nur darin, daß er aus seinem Rock kleine Streifen riß und diese aneinander knüpfte. Nach einer sauren Arbeit von zwei Stunden war jedoch der Stoff zu Ende und immer noch fehlten einige 40 Meter. Die Bergweisung war wieder arth. Da kam der Direktor der Fabrik auf den guten Gedanken, einen Windvogel aufzulassen. Auf dem Felde kann man deren jetzt viele sehen und so wurde mit einem der Reinen Burdins reich der Kauf eines solchen abgeschlossen — der Drache stieg in die Höhe, stellte nach einiger Schwierigkeit die so sehr ersehnte Verbindung her und damit war dann glücklich der Mann aus seiner so sehr gefährlichen Lage gerettet.

— Eine Hochwasserkatastrophe in Borsalberg. Aus Bludenz wird geschrieben: Im Moutsoner Thale, einem Seitenthale des Rheins, hat sich in einer Entfernung von zwei Stunden von der Eisenbahn-Station Bludenz eine furchtbare Katastrophe ereignet. Das Dorf Vandans wird von drei rühenden Waldböden durchzogen, welche schon öfters ausgebreitet sind, aber eine solche Ueber-schwemmung wie am 13. ds. Mts. hat seit anderthalb Jahrhunderten nicht mehr stattgefunden. Am Nachmittag entlud sich über dem Einbofamm, in der Nähe des vielbesuchten Bäuerles, ein schweres Hochgewitter mit Hagelschlag. Rasch schwoilen die Bäche Murrer, Kells und Vaulaisch meterhoch an und stürzten mit Schutt, großen Felsblöcken und einer Masse von Holz der Thalsohle zu. Dort traten sie, ungeachtet der vielen Ueberbauten und Dämme, rechts und links aus und verschütteten viele der schönsten Bauernhöfe, mehrere derselben in einer Weise, daß an eine Urbarmachung des Bodens nicht mehr zu denken ist, indem zwei Meter hoch ausgewaschenes Gerölle darauf lagert. Am furchtbarsten hat der Murrer-gießer Bach gegen das rechte Ufer hin gewüthet. Dort sind mehrere Ställe eingestürzt, Häuser arg beschädigt, und Acker- und Scheunengeräthe liegen zertrümmert herum. Die Wasser-leitungen sind in einem großen Theile des Dorfes zertrü-mert. Hunderte von Mastern Holz liegen umher, sogar ganze Tannenbäume sammt der Wurzel hat das Sturzwasser bis in die III fortgeschwemmt; an den Rechen in den Canälen der Fabriken in Bludenz, welche das Wasser von der III haben, fand man allerlei Feldfrüchte. Manche Familien sind

Stelle des deutschen Tischlerverbandes" mit dem Sitze in Stuttgart. Die Schließung ist auf Grund der Art. 17 und 19 Art. 1 Ziff. 4 des Vereinsgesetzes erfolgt. Art. 17 spricht von der Nichtgestattung der Verbindung politischer Vereine in der Art, daß entweder die einen den Beschlüssen und Organen der anderen unterworfen oder mehrere solcher Vereine unter einem gemeinsamen Organe zu einem gegliederten Ganzen vereinigt werden. Der Art. 19 Abs. 1 Ziff. 4 spricht dann von der Befugnis zur Schließung solcher Vereine.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Juli. Die bulgarische Deputation weiß vorläufig noch hier, um noch einige Schritte bei den diplomatischen Vertretungen zu machen. Ueber die Aufnahme der Erklärung des Prinzen von Coburg in Bulgarien waren der Deputation bis gegen Abend noch keinerlei Meldungen zugegangen. Die Mitglieder derselben hegen die Befürchtung, diese Erklärung könnte einen verstimmenten Eindruck gerade in jenen Kreisen geübt haben, welche von einer raschen Ankunft des Fürsten eine baldige Herstellung geordneter Zustände erwarten, während das Interim auch in Bulgarien seine bösen Wirkungen üben könnte. Doch tröftet man sich in dem Kreise der Deputation mit der von uns bereits gemeldeten Absicht des Prinzen von Coburg, sich nun persönlich auf den Weg zu machen, um bei den einzelnen Höfen, darunter natürlich in erster Reihe auch in Petersburg vorzusprechen und für die Anerkennung seiner Wahl durch die Mächte einzutreten.

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Der Gouverneur und die Direktoren der Bank von Frankreich sprachen heute bei dem Konseilspräsidenten Rouvier vor, um seine Aufmerksamkeit auf die Nothwendigkeit zu lenken, welche die Bestimmung im Mobilisirungsentwurf über die Fristenreckung der fälligen Wechsel in der mobilisirten Gegend nach sich zöge.

Italien.

Rom, 16. Juli. Das Ministerium Depretis-Crispi hat alle Ursache, mit seiner parlamentarischen Campagna, welche es doch erst mitten in der Session beginnen konnte, zufrieden zu sein. Es ist ihm gelungen, seine dringendsten Gesetzesentwürfe durchzubringen. Die Vorlage des Kriegsministeriums, von welcher man sich eine erhöhte Schlagfertigkeit der italienischen Armee verspricht, wurde bewilligt, und Crispi hat durch seinen Erfolg in der Präferenzfrage die Wahlen in der Hand für den Fall, als die Majorität sich widerhaarig zeigen sollte. Das Parlament hat des Ferneren die finanziellen Gesetzesentwürfe des Cabinets gebilligt und zwanzig Millionen für das „afrikanische Abenteuer“ bewilligt. Seit Langem hat keine Parlaments-Session in Italien mit einer so klaren Situation abgeschlossen.

Rußland.

St. Petersburg. Der von der russischen Regierung unterrichtete Brüsseler „Nord“ erklärt kategorisch, die Candidatur des Prinzen von Coburg sei abgelehnt. Rußland halte es nicht der Mühe werth, gegen die Komodie (I) von Tirnowa zu protestiren und werde sich erst dann an der Herstellung der Ordnung in Bulgarien betheiligen, sobald die Regentschaft, das Ministerium und die Sobranje vom Schauplatze verschwunden seien und gezielte Neuwahlen stattgefunden hätten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juli 1887.

Delegirten-Versammlung der Gewerbe-Vereine des Pfalzgaues. Die nach hier einberufene und im Saale des Casino gestern abgehaltene Delegirten-Versammlung wurde nach 3 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Bouquet eröffnet. Anwesend waren 25 Delegirte, welche die Vereine Heidelberg, Weinheim, Schwellingen, Wiesloch und Mannheim vertraten. Herr Trau-Heidelberg berichtete über die von dortigen Vereinigten gefassten folgenden Beschlüsse: 1) Den Zwangsimmungen keine Unterthänigkeit

zu gewähren und den Befähigungsnachweis zu verwerfen, mit Ausnahme des Baugewerbes; 2) für die Errichtung obligatorischer Gewerbestammern zu wirken, und 3) für die Einführung von Arbeitsbüchern voll und ganz einzutreten. Darauf referirte in sehr eingehender Weise Herr Sattlermeister Aulbach-Mannheim über das vom Groß-Ministerium des Innern herausgegebene höchst interessante Verf. betr.: „Erhebungen über die Lage des Kleingewerbes im Amtsbezirke Mannheim 1885.“ Derselbe bedauerte, daß in demselben den Gewerbetreibenden der Vorwurf gemacht werde, daß sie zum Theil nicht zu rechnen verstehen. Unter Anderm führte er ein Beispiel von einem Buchbinder an, welcher mit einem Deficit von 2200 M. abschließt; derselbe berechne seinen Verdienst pro Tag zu 5 M., welcher, das Jahr zu 360 Tagen angenommen, 1800 M. betrage, das er zwar in Ausgabe gebracht, jedoch unter seine Einnahmen zu bringen verläumt habe; ferner habe derselbe erklärt, daß er ohne Gesellen und Lehrlinge arbeite, wofür er aber dennoch einen Arbeitslohn von 250 M. jährlich in seine Ausgaben aufnimmt. Bei einigermaßen genauer Prüfung hätte die Behörde diese Fehler entdecken müssen. Redner, welcher in dem Werke noch einige Fehler findet, bemerkt, daß das Werk, ehe man es als Unterlage zur Beurtheilung der badischen gewerblichen Verhältnisse annehmen könne, gründlicher Correctur bedürfe und selbstverständlich auch nicht zur Aufnahme in das Staatsarchiv geeignet sei. Ferner führte Herr Aulbach aus, daß einzelne Gewerbetreibende, so die Damenschneider und Schneiderinnen, die Maler, Tüncher, Schreiner, Dreher, Tapezierer und Schmiebe mit ihrem Loos recht zufrieden seien. Betreffs des 2. Punktes: Vorschläge betreffend Form staatlicher Beihilfe zur Besserung der bestehenden Mißstände empfiehlt Herr Aulbach die Errichtung von obligatorischen Gewerbestammern, sowie die Einführung obligatorischer Lehrlingsprüfungen. Hieran knüpft sich eine recht lebhaft abgehaltene Debatte, an welcher sich die Herren Oberbürgermeister Mais, Silabel und Dr. Blum aus Heidelberg, sowie die Herren Emele-Wiesloch und Moriel-Schwellingen betheiligten. Darauf wird folgende Resolution gefaßt:

Der heute in Mannheim tagende Pfalzgaubund beschließt wiederholt, die Einführung obligatorischer Gewerbestammern mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln anzustreben und soll zu diesem Zwecke zunächst eine geeignete Vorstellung an das Groß-Ministerium gerichtet werden, in welcher wiederholt die Gründe dargelegt werden sollen, welche die Einführung dieser Stammern als ein Bedürfnis erachten. Eventuell ist die gleiche Vorstellung an die beiden Kammern zu richten. Die auswärtigen Vereine sind zum Beitritt einzuladen. — Mit Bearbeitung der Vorstellung werden die Gewerbe-Vereine Mannheim und Heidelberg beauftragt. Als Delegirter des Pfalzgaues zum Beirath der Groß-Landesgewerbebehörde wurde Herr Aulbach-Mannheim und als Ersatzmann Herr Vender-Heidelberg gewählt. Zu Delegirten in den Landesausschuss wurden die Herren Aulbach und Trau, und als deren Stellvertreter Emele und Moriel ernannt. Als Vorort für den Pfalzgaubund wird Mannheim erwählt. Nach Schluß der Versammlung fand ein gemüthliches Zusammensein der Herren Delegirten im hiesigen Stadt-park statt.

Mitglieder der hiesigen national-liberalen Partei hatten gestern eine gemüthliche Zusammenkunft mit ihrem Parteigenossen aus Schwellingen und Umgebung in dem herrlich gelegenen Garten der groß-Oberdorffschen Brauerei zu Edingen. Sehr zahlreich hatten sich die Ausflügler eingefunden und es währte nicht lange, so herrschte der anheimelnde, gemüthliche Ton vor, wie er nur bei Gleichgesinnten angeklungen wird. Selbstverständlich fand die animirte Stimmung ihren treffenden Ausdruck in schwingvollen Reden, die von den Herren Rechtsanwalt Baffermann, Prof. Schmeier, Rathspräsident (vom Berliner Hof), Baffermann aus Schwellingen und einem Mitgliede unserer Redaktion gehalten wurden. Im Namen der Edinger Bürgerchaft dankte der dortige Lehrer Herr Schmidt in trefflichen Worten. Es ist überflüssig, zu betonen, daß die vom patriotischen Geiste durchwehten Ansprachen ein lebhaftes Echo in den Herzen der zahlreichen Zuhörer fanden. Abends zogen die Teilnehmer in festlichem Zuge, voran ein Musikcorps, durch die Hauptstraße Edingens zum „Ochsen“ abwo bei gutem Stoff die Zeit bis zum Ausbruch zur Station Friedrichsfeld in gemüthlicher Weise verbracht wurde. Gegen 11 Uhr trafen die Mannheimer wieder hier ein, gewiß vollaus befriedigt von dem Ausfluge nach dem schönen Edingen. Ein ausführlicher Bericht folgt in dem heute Abend erscheinenden Mannheimer Journal.

Befehlswechsel. Verkauft wurde das den Fräulein Schreinermeister Karl Engler dahier. Abgeschloffen wurde der Verkauf durch Agent Herrn J. Reinert hier, R 4 Nr. 13.

Tagesordnung für die Ferienstrassammer-Sitzungen am Dienstag den 19. Juli:
1) Edward Lang von Heidelberg wegen Diebstahls
Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Staudeder.
2) Elisabeth Bleh von Heilheim wegen Diebstahls.

gang rath- und hilflos, da der Mann in Frankreich auf Arbeit, wie es im Montafon seit jeher in den Sommermonaten üblich ist, und nur die Frau mit einem Häuflein Kinder allein zu Hause weilte. Das Schlimmste ist der Umstand, daß sich die Katastrophe beim nächsten Hochwässer wiederholen muß, und zwar mit noch größerer Gefahr, da die Ufer der Bäche an vielen Stellen gleich Mauerbauten aufgeführt sind. Das Terrain ist überhaupt ein sehr unangünstiges. Die Wildbäche kommen aus hohen Alpenhöfen mit starkem Gefälle, und am Fuße der Gebirgsabhänge dehnt sich plötzlich eine sanft neigende Thalfläche aus, wo sich dann der Schutt kegelförmig ablagert.

Ein unter Umständen sehr theurer Spaß ist mit einem Tausendmarckstein gemacht worden, der auf der Bank des Berliner Casinoverein in Zahlung gegeben worden ist. Betreffendes Stück ist auf der einen Seite ringum mit „Berliner Redensarten“ in blauer Farbe bedruckt worden und zwar in so nachdrücklicher Weise, daß die Schriftzüge auch auf der Rückseite bemerkbar wurden. Die Sammlung „klassischer“ Redensarten auf einem Tausendmarckstein ist jedenfalls neu und hat sie der Spakvoogel so angeordnet, daß sie sich um die treffendste Sentenz: „Behält dich Gott, es war so schön gewesen“ graviren. Da man Anfangs glaubte, es mit einem geschickten Haisfisch zu thun zu haben, weil die Erkennungszeichen durch die aufgedruckten Sprüche verwischt waren, so wurde dieser Schein der Reichsbank zur Recognition veranlaßt, die ihn als echt befunden hat. — Bei den schlechten Zeiten mit einem so ehrwürdigen, hochachtbaren Gegenstande, wie ein Tausendmarckstein, solchen Ull treiben, das ist merkwürdig, höchst merkwürdig.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Sonntag, 17. Juli.

Carmen.
Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Mit Bizet's Carmen hat gestern das Künstlerpersonal anderer Theaters, soweit dasselbe auf der Bühne zu thun

hat, seine Thätigkeit vor den Ferien abgeschlossen. Die außerordentliche Hitze der letzten Wochen ist ohnedies an einem langiamen Dahinsinken des Interesses Schuld gewesen und nur ganz besondere Ereignisse, wie der Abschied einiger Schauspieler, welche das Publikum lieb gewonnen hatte, konnten auf kurze Augenblicke die Monotonie unterbrechen. Auch das sind die Vorboden des nahen Schlußes unserer Bühne gewesen, der wenigstens für unser einheimisches Personal mit dem gestrigen Abend erfolgt ist. Zwar hält noch auf einige wenige Tage oder vielmehr Abende die heitere leichtgeschätzte Waise ihren Einzug, bevor sich die Fortien unserer Kunsttempel für mehrere Wochen schließen, unierer Künstler zu willkommenen Erholung; allein wer von denselben nicht schon thätigst dem Staube und der drüdenden Hitze unierer Stadt entflohen ist, der weilt doch bereits in Gedanken in den kühlen und schattigen Thälern des Hochalpen.

Die geplante Abschiedsvorstellung im Schauspiel mußte unterbleiben, weil keine Spaußspieler mehr aufzutreiben waren und in Bizet's Carmen verabschiedete sich unsere Oper nicht gerade in der vortheilhaftesten Weise, da man mit „Halgöttern“ anstatt der ganzen Verlieb nehmen mußte.

Herr Krage sang den Escamillo Knappst mit so leidender, brechender Stimme, daß wir ihm eine gründliche Erholung von Josen gönnten und zur Misela der Frau Groß sah zwar Don Joso mit großer Hochachtung empor, trotzdem aber hätten wir diese Partie lieber in den Händen des Fräulein Mohor gesehen. Den eifersüchtigen Sergeanten Don Joso sollte in Zukunft Herr Odies singen, nicht weil Herr Erl mißfallen hätte, derselbe hatte sogar und namentlich im letzten Act einige recht glückliche Momente, sondern weil diese Partie nicht dem Iurischen, sondern eher dem Helveticum gebührt. Was wir aber ganz besonders an Herrn Erl und ebenso an Frau Groß, vor allem aber an der stets langesbereiteten und langesreichenden Repräsentantin der Aetrolle, Fräulein Sorger, nicht minder aber an Herrn Odölinger, rühmen und anerkennen müssen, ist die Pflichtigkeit und Gewissenhaftigkeit, welche sie ein volles Theaterjahr hindurch und auch gestern noch bis zum letzten Augenblicke der letzten Vorstellung in glänzender Weise bezeugt haben.

Dr. Saas.

- 3) Heinrich Nikolaus Morix von Bilsch wegen Diebstahls.
- 4) Georg Spehner Ehefrau von Mandenheim wegen Diebstahls.
- 5) Konrad Wilhelm Roth von Biedolsheim wegen Vergehens gegen § 183 des R. Str. G. B. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.
- 6) Johann Adam Denschel von Ballstadt wegen Diebstahls und Hehlerei.
- 7) Heinrich Weber Ehefrau von hier wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.
- 8) Simon Dolzheimer von Karlsberg wegen Diebstahls.
- 9) Adam Maier und Gen. von Hohenjachsen wegen Körperverletzung.

Strasensperrung. Das Gr. Bezirksamt erläßt eine Bekanntmachung, wonach während der Legung der Weisese für die neuen Hofanlagen die Zufahrtsstraße von Montag, den 18. ds. bis Freitag, den 22. ds. gesperrt wird. Die Straße erstreckt sich von der Einmündung der verlängerten Rheinstraße beim Bootshaus in nördlicher Richtung bis zum mittleren Sand. Während oben bezeichneter Zeit müssen Fuhrwerke ihren Weg von genannter Einmündungsstelle an in südlicher Richtung an der sog. Zwillingstraße vorbei über die Jungbushbrücke nehmen.

Die „N. Bad. Land-Zeitung“ druckt das unserm Blatte von einem der angehebensten Industriellen des Großherzogthums übergebenes Gedicht ab, wie sie schon so manches aus unserm Blatte abgedruckt hat. Andere Blätter sind dankbar, wenn man ihnen gestattet, straslos und ohne Quellenangabe etwas nach- und abzubringen. Der Mannheimer Anzeiger aber, dieser Vater der Lüge, in seiner ungehobelten und rüden Manier, geräth dagegen in sinnlose Wuth, da ihn sein Leserkreis zwingt, uns wieder etwas nachzubringen. Der rüde Patron, der den Dumbug versteht wie kein zweiter, wirft mit Injurien wie „Schwindeleien“ nur so um sich. Es ist selbstverständlich, daß wir uns gegen ein derartiges Wuthgebrüll mit Leichtigkeit vor den Schranken des Gerichts schülen und Genugthuung verschaffen könnten; wenn wir dieses aber nicht thun, so geschieht es aus dem Grunde, weil wir in unserer eigenen Achtung so hoch über dem „Mannheimer Anzeiger“ stehen, daß uns kein niedriges Gefäß wenig kümmert. Zur Sache und unseren Lesern gegenüber wollen wir bemerken, daß das betreffende Gedicht uns von einem hochangesehenen Mitbürger, der viele hundert Arbeiter beschäftigt, wie ein Vater von diesen verehrt und auf den Händen getragen wird, mit der Empfehlung des Abdrucks zugesandt worden ist, daß das Manuscript und der Brief in unserem Besitze sich befinden und daß wir es uns zur höchsten Ehre anrechnen, in jenem Herrn einen Freund unseres Blattes zu besitzen. Wer das Gedicht verfaßt hat, ist höchst gleichgültig, jedenfalls würde es der „Mannheimer Anzeiger“ nicht zu Stande gebracht haben, dem wir den wiederholten Abdruck nicht bloß dieses Gedichts, sondern auch anderer Artikel aus unserm Blatte zu seiner eigenen Belehrung und besseren Geschnadtsbildung dringend empfehlen.

Kirchliches. Die evangelische Kirchengemeinde der Redardvorstadt, welche in den letzten Jahren sehr stark an Zahl gewachsen ist, hat einen neuen Beweis freundlichen Wohlwollens seitens des evangelischen Kirchengemeinderathes hier dadurch erhalten, daß in der neuerbauten Lutherkirche eine schöne Orgel aufgestellt wurde. Das neue Orgelwerk ist nach der Disposition des Herrn Musikdirektors Hänlein in der rühmlichst bekannten Orgelfabrik von W. Sauer in Frankfurt a. O. erbaut. Vorgehien durch Herrn Hänlein als Orgelbaukommissar geprüft, wurde die neue Orgel gestern beim Hauptgottesdienste unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht und dann der Gemeinde übergeben. Der Kirchenchor und zwar der Männerchor wie der gemischte Chor haben diese Feierlichkeit durch den Vortrag mehrstimmiger Lieder erhöht. In warmen und beredten Worten schilderte der Geistliche den Zweck und hohen Werth einer Orgel für den Gottesdienst und ermahnte die Gemeinde, des großen Geschenkes sich würdig zu erweisen. Das Gehäuse, dem gotischen Stile der Kirche entsprechend, ist nach dem Plane des Herrn Kirchenbauemeisters Behagel in Heidelberg gebaut und einfach, aber schön ausgeführt.

Waldfest. Die Gesangsvereine „Erheiterung“ und „Erholung“ hielten gestern Nachmittag, und zwar Erterer im Redardener Wald, Bestterer auf der Rheinau ihr diesjähriges Waldfest ab. Bei beiden herrschte ein frohes, munteres Leben, wie es eben bei allen gut arrangirten Waldfesten sich zu entwickeln pflegt. Auch die Zahl der Teilnehmer ließ nichts zu wünschen übrig. Der große, freie Platz im Redardener Wald war gestern das Ziel von Hunderten von Ausflüglern, wie auch der Vorklug, der um 1/8 Uhr die Mitglieder der „Erholung“ von Rheinau nach Mannheim zurückbrachte, von Festtheilnehmern überfüllt war.

Die Königl. Kammerjägerin Frau v. Voggendorfer in Berlin ist, wie verlautet, nach ihrem letzten Auftreten vor den Sommerferien des Hoftheaters leider erkrankt und hat sich einer neuen Operation unterziehen müssen. Der Zustand der Künstlerin wird als nicht unbedenklich bezeichnet.

Die reizende amerikanische Sängerin van Sandt, welche vor Jahren in der Opera Comique einem so gefälligen Standa zum Opfer fiel, verläßt London, wo sie sich a. B. aufhält, um eine längere Tournee in Deutschland und Schweden zu unternehmen.

Die Versuche, an verschiedenen Städten das deutsche Volkstheater zu beleben, erregen sogar die Aufmerksamkeit der Franzosen. So löst sich das „Journal des Debats“ Ausführliches über die Volksbühnen berichten, welche zu Worms in's Leben gerufen werden soll, und hebt dabei die Vortheile hervor, die aus einer solchen dauernden Einrichtung für das sonst so untergeordnete Theaterwesen ein Mittelstadium sich ergeben. Das Pariser Blatt schließt sodann seinen Artikel mit den Worten: „Es ist möglich, daß ein solches Theater ein ähnlicher Wallfahrtsort für literarisch Gebildete wird, wie es die Bühne in Bayreuth bereits für die Musiker geworden ist.“

Eine Wagner-Colonie. Aus Rastwald (unweit Reichenau in Niederösterreich) schreibt man: Wir haben hier eine kleine Künstler-Colonie. Hanns Richter und Gemahlin, sowie Joseph Sacher und dessen Gemahlin, die bekannte Sängerin Rosa Sacher, sind seit einigen Tagen im stillen Rastwald angekommen. Am 14. ds. feierte das Künstlerpaar Sacher den zehnjährigen Vermählungstag, aus welchem Anlasse die Freunde des Baeres ein fröhliches ländliches Fest veranstalteten. Capellmeister Felix Wottl und Siegfried Wagner, der älteste Sohn Richard Wagner's, werden die nächste Woche in Rastwald erwartet, sodas sich dort bald eine ganze Wagner-Gemeinde zusammengefunden haben wird.

Neue Jahrbahn. Die Generaldirection der österr. Reichs-Eisenbahnen beschäftigt sich mit dem Gedanken der Erbauung einer Jahrbahn von Wregenz über den Gebhardsberg auf den Pfänder.

Falsche Fünfmärkstücke. Um unsere Leser vor Schaden zu bewahren, machen wir ihnen die Mitteilung, daß falsche Fünfmärkstücke circuliern.

Stiftungsfeier. Der Gesangsverein "Eugenia" beging gestern in den Gartenlokalitäten des Bahner Hofes die Feier seines zweiten Stiftungsfestes.

Generalversammlung. Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Bräunig fand am letzten Freitag Abend die ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse Mannheim I.

Glücklich verlaufener Unfall. Gestern Vormittag fiel am Verbindungsanal ein Sackträger, der Fruchtsäcke von einem Schiffe in die Getreidehallen verbrachte.

Thätigkeiten. Zwei junge, hier in Arbeit stehende Burken glaubten die Woche nicht besser beginnen zu können, als mit einer solennen Keilerei.

Mißbefragung. In der Straße zwischen F 6 und 7 wurde gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr wieder einmal grobe Mißbefragung verübt.

Verhaftung. Wir brachten erst vor kurzem eine Notiz, daß ein in T 3 wohnender Tagelöhner seine Frau derart mißhandelte, daß dieselbe die Hilfe des Allgemeinen Krankenhauses in Anspruch nehmen mußte.

Edingen, 17. Juli. Borige Woche hatten wir hohen Besuch, nämlich den Prinzen Ludwig und Prinz Max, die von der nahen Ruverto Carola herübergekommen waren.

Schwellingen, 18. Juli. Der gestrige Sonntag brachte uns wieder eine Schaar Ausflügler, hauptsächlich Mannheimer. Unser unvergleichlicher Schloßgarten war von Scharen fröhlicher Besucher angefüllt.

Heidelberg, 17. Juli. Am Freitag Abend wurde einem Eisenbahn-Arbeiter durch eigene Unvorsichtigkeit ein Fuß von einer Lokomotive abgefahren.

Von der Bergstraße. Die neueste Ausgabe des "Bergsträßer Fremdenblattes" besiffert die Fremdenfrequenz in Jugenheim auf 1080 und in Auerbach auf 560 Personen.

Mosbach, 17. Juli. Gestern wurde der auch in weitem Kreise durch seine schwindelhafte Heilkur bekannte Chemiker Bauer, welche sich zuletzt dahier aufgehalten hatte, dann aber flüchtig gegangen und an der belgischen Grenze fest genommen worden.

O.C. Freiburg i. B., 17. Juli. (Oberheimische Gewerbe-Ausstellung.) Wie unsern Lesern bekannt, steht der Ausstellung der Besuch einer großen Anzahl von Schulen bevor.

gelangen, woselbst sie auch zu ausnahmsweise billigen Preisen verköpft werden.

Den Reigen dieser Massenbesuche eröffneten vorigen Mittwoch die Schulen von Thann im Elsaß und Oberweiler, welche nach mehrwöchentlichem Aufenthalte in der Ausstellung sichtlich befriedigt über das ihnen Gebotene, sowie über den freundlichen Empfang den Heimweg antraten.

Konstanz, 16. Juli. Nachdem gestern die kaiserlich hohenzoller'schen Herrschaften auf der Mainau zum Besuche des Kaisers und uneres badi'schen Regentenpaars eingetroffen sind, ist abermals Prinz Ludwig von Baden hier angelangt.

Aus Baden. In Steiflingen fiel ein Kind in einen Wasserzuber und ertrank. In Neersburg fiel in Folge Bruches eines Bretes der Knecht eines Wirtshauses und die begabte Mutter des Lezteren von der Leiter und verlegte sich schwer.

Ludwigshafen, 16. Juli. Gestern Abend hielt der hiesige Cäcilienverein dessen Dirigent Herr Musikdirektor Fiemann aus Mannheim in seine Vorstandssitzung ab, in der eine kleine Aenderung in den Choren eintrat.

Konkurrenz-Ausstellung deutscher Kunstschmiedearbeiten im groß. Drangeriegebäude. h. Karlsruhe, 17. Juli 1887.

Der Eröffnungssakt fand heute Vormittag 11 Uhr statt. Unter den Eingeladenen, die sehr zahlreich erschienen waren, bemerkten wir: Staatsminister Turban, Finanzminister Ellstätter, die Staatsräthe Koll und v. Ungern-Sternberg, sowie eine Reihe der höchsten Regierungsbeamten.

Prof. Direktor Götz eröffnete die Eröffnungsfeier mit Worten des Dankes für die warme Unterstützung, welche die Ausstellung allerwärts gefunden. Das heutige Werk behande, was das Kunstgewerbe geleistet. Bereits auf dem letzten Vereinstag der deutschen Kunstgewerbevereine, wo man beschloß, für die einzelnen Zweige des Kunstgewerbes Veranstaltungen zu treffen, wurde Karlsruhe als Vorort gewählt.

Staatsminister Turban bringt zunächst den freundlichen aufrechten Dank zum Ausdruck Namens der Mitglieder der Regierung für die Einladung. Schon seit langer Zeit schenke dieselbe den Bestrebungen des Kunstgewerbes ihre Aufmerksamkeit, sie schaute mit großer Befriedigung, daß auch das badi'sche Land auf diesem Gebiete nicht zurückgeblieben.

Die über Dr. Matenzias ärztliches Honorar veröffentlichten Angaben, von welchen wir in unserer Nr. 158 Bemerkung genommen hatten, werden auf Grund authentischer Information als durchaus unrichtig bezeichnet.

Unwetter im Niehengebirge. Gestern den 15. ds. um vier Uhr entlud sich längs des Hochgebirges ein wolkenbruchartiger Regen, der von Hagelwetter und einem sehr starken Gewitter begleitet war.

Großer Brand. Nach dem "Schweinfurter Tageblatt" steht der fränkische Ort Oberelsbach in Flammen; bis zur Verhinderung lag der dritte Theil des Ortes in Asche.

Gegen die Etiquette. Die Halle'sche Zeitung erfährt an maßgebender Stelle, die Halle'sche Universität habe bis jetzt keine Einladung zur Teilnahme am Göttinger Jubiläum erhalten.

Gewitter. Bei dem am 15. ds. in Hirschberg niedergegangenen schweren Gewitter traf um 6 Uhr ein kalter Schlag den Thurm der altkatholischen Annakirche, zerstörte die Thurmuhr und zerbrach den innen angebrachten Signallingel.

Die Thurmruine ist zerbröckelt. Kurze Zeit darauf bemerkte man Rauch, dessen Ursprung nicht ergründet werden konnte.

Die Gefahr für Thurn und Kirche gilt jedoch als beseitigt.

Ein launenhafter Blüthschlag fuhr jüngst — wie Feld. N. — mittheilt — in die zum Besten Besitze des Grafen Emanuel Andráshy gehörige Waldheger-Wohnung. Der Blitz, der in die Holzverjüngung des Daches einschlug, fuhr längs der Wand in das Zimmer, schlug dort die Frau und das kleine Mädchen des Waldhüters, sowie das Kindsmädchen desselben zu Boden und fuhr dann, ohne zu zünden, zum Küchenfenster wieder hinaus.

Fünfter deutscher Schach-Congress. Frankfurt, 16. Juli. Der morgen hier zusammentretende fünfte deutsche Schach-Congress wird in Betreff seiner Besichtigung der bedeutendste der bis jetzt abgehaltenen Congresses werden.

Der morgen hier zusammentretende fünfte deutsche Schach-Congress wird in Betreff seiner Besichtigung der bedeutendste der bis jetzt abgehaltenen Congresses werden und zu dem am nächsten Montag beginnenden Meisterturnier hat sich eine große Zahl Meister angemeldet, als je zuvor an einem Turnier theilgenommen.

Neueste Nachrichten. Frankfurt, 17. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Nassau werden sich im Laufe der Woche nach Schloß Hohenburg in Oberbayern begeben.

Stuttgart, 17. Juli. Dem Oberbaurath von Schmamm, technischen Referenten in Wasserbauangelegenheiten, der weithin bekannt ist durch sein großes Werk, mit welchem unser wasserarmes Schwäbisches Gebirg, die burgenreiche "Rauhe Alb" mit Wasser versorgt wurde, wird der Titel eines Baubirektors mit dem Rang auf der 4. Rangstufe verliehen.

München, 17. Juli. Der Prinz-Regent begibt sich morgen früh mit einem Separatzuge nach Lindeau und von dort mit einem Extraboote auf die Rheide von Bregenz, wo er lt. "Fr. Zt." um 3 Uhr 20 Min. Nachmittags den Kaiser auf dem Schiffe desselben begrüßen wird.

Paris, 17. Juli. Boulanger antwortete auf eine telegraphische Anfrage des Deputirten Le Herisse, sein Brief an Laur, der in der "France" veröffentlicht wurde, sei nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt gewesen.

Paris, 17. Juli. Präsident Grevy empfing gestern einen Besuch des Vorkämpfers Grafen Rühlmann, der sich dem Vernehmen nach demnächst in Urlaub begeben wird.

Paris, 17. Juli. Der Unterrichtsminister Spuller hielt bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett eine Rede, in welcher er sich auf das politische Programm Gambetta's stützte und die angestrebten Reformen als zur Ausführung reif und praktisch bezeichnete.

Paris, 17. Juli. Der König und die Königin sind Vormittags hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden.

Paris, 17. Juli. Der König und die Königin sind Vormittags hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden.

Paris, 17. Juli. Der König und die Königin sind Vormittags hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden.

Paris, 17. Juli. Der König und die Königin sind Vormittags hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden.

Paris, 17. Juli. Der König und die Königin sind Vormittags hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden.

Table with 2 columns: Location and Motor power. Includes entries for Wülzburg, Lauterburg, Mannheim, Neckar, and Hohenheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georga Dartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ecke). 4887

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den vollständigen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handels-Theil: F. Harber. Für den Anzeigen- und Inserat-Theil: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.
Im Auftrage werde ich am: 88091
Montag, 18. Juli d. J.,
Nachm. 2 Uhr
in meinem Pfandlokal S. 4, 17, gegen
baare Zahlung öffentlich versteigern:
1 Kanape, 1 Plaisirbank, 1 Stuhl-
pult, 1 Tisch, 1 gepolsterter Lehnstuhl,
1 ovaler Spiegel, 1 Regulator, 2 Del-
druckbilder, 1 Schirmständer, verschie-
denes Weiszeug, wie: Bettücher, Kissen-
überzüge, Handtücher, Servietten, Tisch-
decken, Deckentücher, Hemdenstücke,
Frauenstrümpfe, Schlafhauben, verschie-
dene Porzellan- und Glaswaaren, wie 1
Kaffe, 1 Thee- und 1 Piquier-Service,
Weinflaschen, Gläser, Silber u. s. w.,
ferner 10 Pfandsteine über goldene
Uhren und Brillanten u. s. w.
Mannheim, den 16. Juli 1887.
Der Gerichtsvollzieher
Bränning.



Neue Fischhalle
H 1, 7. H 1, 7.

Heute eingetroffen:
Lebende Seiche, Karpfen, Aale,
Schleien u. s. w., feinsten Fluss-
zander, Ostender See-
zungen (Soles), Turbot,
ächten Rheinsalm im Ausschnitt
pr. Pfund 2 Mk. (ohne Zugabe),
Suppen- und Tafel-Krebse,
Blauselchen, Bücklinge,
Flundern, geräucherter Aale,
Salm und Aale in Gelee,
neue holl. Voll-Häringe,
superior, per Stück 10 Pfennig
empfehlen

A. Prein.

Neue Holland.
Vollhäringe
12 Pfg. per Stück
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Natürliche
Mineralwasser
in trübster Fällung als:
Emser Krähnechen,
Appollinaris,
Appollinis,
Selzer-Brunnen,
Faschinger u. s. w.
zu Original-Brunnen-
Preisen

vorrätig bei 8804
Johannes Meier, C 1, 14.

Neue grüne Kerne,
neue holl. Vollhäringe,
neue holl. Kartoffel
empfiehlt 8962
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt (Gasino.)

Die ersten
neuen grünen Kerne
zu höchster Qualität eingetroffen bei
J. H. Kern
88001 C 2, 11.

Textbücher zu den Operetten:
"Der Bagunbar",
"Der Zigeunerbaron",
"Der Carneval in Rom",
"Die Fledermaus"
und
"Don Cesar"
sind zu haben bei 8994
H. Schreckenberger,
Theater-Versandbureau, Q 7, 8, 1 Etage.

R 3, 1 2. Stock, ein fein möbl.
Zim. fogl. zu verm. 8931

H 4, 4 ein gut möblirtes Parterre-
Zimmer zu verm. 8929

G 8, 12 2 ganz neu möbl.
Zimmer zu verm.
Näh. 4. Stock, G 8, 12. 8942

B 4, 6 ein großer schöner Laden
mit Wohnung in der Ober-
stadt zu vermieten. 8548

Gesucht wird eine Person zum Ver-
kauf von Operettentextbüchern.
H. Schreckenberger,
8885 Q 7, 8.
Ein mit guten Zeugnissen versehenes
Feuer-Mann sucht danernde Stel-
le in einem lebhaften Geschäft.
Näheres Exped. d. Bl. 8941

Z D 1, 15 Dammstraße. Ein
schönes Zimmer, sof-
f. beziehb., mit oder ohne Möbel
zu vermieten. 8950

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, das
unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater
Jakob Bissinger,
Privatmann
heute im Alter von 81 Jahren sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. ds., Morgens 1/8
Uhr vom Sterbehause L 10, 7a aus statt.
Mannheim, den 17. Juli 1887. 8952

Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelm Bissinger.
Dies statt besonderer Anzeige.

Velociped-Club
Mannheim.
Mittwoch, den 20. Juli
Fadeltour nach Frankenthal.
Abfahrt präzis 8 Uhr am Lokal
„Café Savaria“.
Um vollständiges Erscheinen bitten
Der Vorstand.
NB. Radeln sind im Lokal zu haben. 8937

I. Athleten-Club „Germania.“
Übungsabende: Senioren - Mannschaft.
Montag und Donnerstag.
Junioren - Mannschaft: Dienstag und Freitag.
Trapezabteilung: Jeden Mittwoch, Samstags:
Allgemeine Übung sammt. Mitglieder. Die Übungs-
stunden dauern seit von 8-10 Uhr Abends.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt als Mitglied können
jederzeit bei dem Vorstande schriftlich oder mündlich
gemacht werden. 8969

Ich wohne jetzt
M 4, 4, parterre.
Dr. Elsaesser,
8815 praktischer Arzt.

Mein Bureau und Wohnung
befindet sich von heute an
B 5, 7.
Mannheim, den 15. Juli 1887.
Güffner, Gerichtsvollzieher.

C 4, 13. S. Meyer & Sohn C 4, 13.
empfehlen ihr Lager von
Leber - Treibriemen, Näh-, Binde- und
Kordelriemen
in garantirt guter Qualität. 8930

Korkstopfen.
Den Herren Restaurateuren, Küfermeistern sowie meinen werthen
Kunden mache hiermit die Mitteilung, das ich von jetzt ab
ein vollständig assortirtes Lager
in allen Sortungen Korkstopfen zu
Fabrikpreisen
unterhalte.
Mannheim, den 18. Juli 1887. 8968

Ernst Dangmann, N 3, 12.
Alle Sorten
Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-
Bricketts Marke **B** sowie Ford, Rahmen, Latten,
Bohnenstangen etc.
empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 8903
K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.

Ludwigshafen.
F. Schenck, Holzhandlung,
Dampfagwerke in Hinterweidenthal, Lager in
Ludwigshafen a. Rh., Friesenheimerstraße,
empfiehlt 8246
eichen, buchen u. kiefern Schnittwaare
in allen Sorten und Dimensionen.

Unter dem Protektorate Sr. K. H. des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden.
OBERRHEINISCHE GEWERBE-AUSSTELLUNG
Oberelsass einschl. Strassburg i. E. Oberbaden bis zur Bodeh. 89591
Kunst, Industrie, **FREIBURG i. B.** Geflügelausstellung
Landwirtschaft, Unterricht. 23., 24., 25. Juli.

Friedr. Renner,
L 4, 12.
Tapeten-
und
Rouleaux-Lager.
Größte Auswahl von den billigsten
bis zu den hochfeinsten Artikeln.
Som 15. Juli an werden
eine größere Partie Ta-
peten zu bedeutend redu-
cirten Preisen abgegeben.
8920

Das Waagen-Geschäft
von 77521
Christoph Müller,
S 3, 14

übernimmt fortwährend alle Sorten
Waagen mit Gewichte in Repa-
ratur unter Garantie.
Reparaturen schnell und billig.
Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
kauft zum höchsten Preise. 6591
Karl Goss, E 4, 5

Gebrauchte Möbel und Betten
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6580
Veere Flaschen kauft zu den höch-
sten Preisen. T 2, 22. 6581

Lumpen, Knochen,
Metalle, altes Eisen u. werden zu den
höchsten Preisen gekauft.
H. Kerklin, E 6, 4.

Gebrauchte, ziemlich gut erhaltene
größere
Vogelbauer- und Käfige
kauft und bietet um Angabe
F. Graf in Neckarsteinach.
Veere Flaschen werb. gef. M 5, 8. 6399

Alle Bretter und Bauholz
werden zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 8812

Zu verkaufen
für Bäckerei geeignet.
Ein neu erbautes 3834.
Wohnhaus m. Seitengeb.,
großem Hofraum, in welchem
ein Ladengeschäft mit
Erfolg betrieben wird, sich aber haupt-
sächlich vermöge seiner günstigen Lage
zu Bäckereibetrieb eignet, ist für
den Preis von Mk. 43000 mit einer
Anzahlung von Mk. 6000 eventl. Mk.
5000 unter günstigen Bedingungen zu
verkauf. Rentabilität Mk. 67120.
Näh. durch Agent 8587
Adam Goffert G 4, 12.

In der Oberstadt
eines der schönsten
Privathäuser
preiswürdig zu verkauf.
Näh. durch Agent **Adam Goffert,**
G 4, 12. 7851

Ein neues Wohnhaus mit 6
Zimmern zu vermieten eventuell
zu verkaufen. 8949
Näheres bei **Peter Düringer**
Neckaran.

Zu verkaufen.
In den Baumgärten
mit sehr vortheil. Häuser
unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen.
Näheres Agent **F. Reinert,**
R 4, 13. 8878

Haus Verkauf.
Ein hübsches Wohnhaus
mit Hof und Garten ist preis-
würdig zu verkaufen. 8659
Näheres bei **Daniel Freund** in
Käfertthal.

Zu verkaufen.
1 Pianino
zu verkaufen. 8379
Näheres R 4, 13. parterre.

Pianino
kreuzförmig, neu und gebrauchte zu sehr
billigen Preisen gegen Baar oder Ab-
zahlung zu verkaufen. T 1, 2. 7872

Pianino
neu, kreuzförmig, 6 jährige Garantie
empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
Pianosortefabrik. 8477
Ch. Scharf, C 4, 4.

Ein noch fast neues
Pianino
weggeschaltet kauft bill. zu verl. 8370
Näheres im Verlag.

Pianino,
noch neu, mit 5 Jahr Garantie, ist
wegen Abreise billig zu verkaufen.
Näheres Q 4, 17, 2. St. 8818
Verschiedene Kurorten u. Tische
zu verl. N 3, 13, alte Sonne, 7197
Ein neuer **Kochherd** zu verkaufen.
K 4, 5, 3. Etod. 8770
Eine fast noch neue **Sobelbank** u.
Schreinerwerkzeug billig zu verkaufen,
im **Leinwandhof, Z 9, 32.** 8782

Gerüsthängen
für **Lücher, Wagner** verkaufe, um
rasch mein Lager am **Main-Neckar-Bahn-**
hof Friedrichsfeld zu räumen, zu äußerst
billigen Preisen. 8091
Adam Mey II., Neckarhausen.
6 Stück **complete Betten** für
Schüler oder Gefinde billig zu verl.
7899 H 4, 4.

Eine noch wenig gebrauchte
Drehbank
mit Support zu verkaufen, letztere kann
auch einzeln gekauft werden.
Näheres im Verlag. 8495
Ein gut erhaltenes **kräftiges Hand-**
wägelchen zu kaufen gesucht. 8495
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen 8576
1 feiner- und biebsicherer **Kassenschrank,**
1 Klavier, 1 Schillergeige, 1 gute Guit-
tarr, 1 großer Küchenschrank, mehrere
Holzschlitten, eine große Anzahl von
Gläsern und Krügen mit und ohne
Deckel, 1 Copirpresse, ungefähr 50 kleine
Fahnen, 1 Fleischverformmaschine, so
wie 3 Patentreichbrennerlampen bei
Adolph Müller, Gastwirth, H 6, 10.

Holzbrunnen
fast neu, billig. 6156
Näh. A 2, 2. part.
2 Bettlatten mit **Seegras-**
Strommatten, ein **Rinderstg-**
Kuhl, ein **Ablaufbrett** weg. Mangel
an Raum billig zu verkaufen. 8865
R. Knapp, ZP 1, 27.

Buffet, nupbaum polirt und gut
erhalten, zu verkaufen. 8188
E 4, 1, 1. Stock.

1 Einthüriger **Kleiderschrank**
Komode 2 **Deckbetten** und **Kissen**
billig zu verkaufen. 8288
G 4, 10 3. Stock links.

Eine fast neue wenig gebrauchte
Handnähmaschine für Mk. 30, zu
verkaufen. 8288
H 5, 13, 2. St., 3. H.

Küchenschrank und **Beistellchen** zu
verkaufen. F 5, 5, 8. St. 8207

Weinlagerstiege billig zu ver-
kaufen. E 5, 15 2. St. 7475

Ein schönes **Bett, Francklei-**
der billig zu verkaufen. 8398
Näheres Q 3, 20, 2. Stock.

Ein kleines **Wohnhaus** auf **Ab-**
bruch zu verkaufen. 7318
Näh. bei **Johann Greulich** beim
Annabühl.

2 gut erhaltene **Scheerenschleifer-**
werkzeuge ein feststehendes u. ein fahr-
bares zu verkaufen. R 1, 7. 8232

1 Kanapee und 1 **Schlafsofa** billig
zu verkaufen. 8076
K 3, 12, 2. St. 5. Tapezier.

Schönes
Matulaturpapier
zu verkaufen. 7876
Näheres in der Exp. ds. Blattes

Strohseite zu verkaufen.
8765 **D. Gräf L. J. S. 9 1/2.**
Korn und **Gerstentrod** zu ver-
kaufen. **D. Gräf L. J. S. 9 1/2.** 8766

Ein schönes, 9 Monate
altes, schwarzes
Spitzhündchen
zu verkaufen. H 3, 8, 3. St. 8920

6 jähriger
Fuchswallach,
sehr schöner Figur, weil
überjährig, preiswürdig zu verkaufen.
8657 **Detweiler, G 4, 16.**

Eine gute **Milchziege** zu verkaufen.
7908 **ZE 2, 1**
Der **Dung** von 9-10 Pferde ist
sofort abzugeben. 8819
E 5, 14 Schmidt und Riffel.



Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4008

Zahn-Atelier

für Damen und Herren.

Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Gement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 3/4 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Glädter,
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung.
5537

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werthen Kundschaft hiermit zur Nachricht, dass Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. ds. Monats mein bisheriges Verkaufslokal umzugshalber geschlossen bleibt.
Von **Donnerstag, den 21. ds. Mts.** an befindet sich mein Geschäft

Kunststr., N 3, 10, Kunststr.,

vis-à-vis der Hofmusikalien-Handlung von Herrn K. Ferd. Heckel.

Für das mir bisher gütigst entgegen gebrachte Vertrauen bestens dankend, werde ich es mir in meinen neuen grösseren Geschäftsräumen und durch Engagement von weiterem Personal jetzt um so mehr angelegen sein lassen, meine werthe Kundschaft aufs Prompteste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

8954

S. Wronker,

Mannheim.

Kurz-, Weiss-, Mode- und Wollwaaren-Geschäft.

Das grosse Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfg. d. Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 Pfg. und 2 M. d. Pfd. reiner Flaum 2.50 Pfg. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. 5128 Umtausch gestattet.

Für 4 M. 50 Pfg. 7084

versenden franco ein 10-Pfd.-Packt feine Toilette-Seife in gepressten Stücken, schön fortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- und Parfümeriefabrik.

Mädchen zum Beistehen gesucht. 8826 C 7, 1, parterre rechts.

Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen zc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigen Preisen. 4777
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Unterricht in Handarbeiten für Mädchen vom 5. Jahre an, wird ertheilt. P 3, 7. 7860

Bettfedernreinigung m. Dampf in und außer dem Hause bei Frau H. Vogel, E 7, 10. 7999

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, auch Monatsdienst. S 3, 14 S. Stod. 8488

Eine Frau empfiehlt sich bei Koch-, Weizen und andern Festlichkeiten zum Kochen. Q 3, 15, 2. Stod. 7982

„Und ein Wolfsbraten,“ ergänzte der andere.

„Und wenn wir den Schwaben doch nicht kriegen —“

„Bei dieser insamen Hitz —“

„Ausgeschimpft werden wir doch —“

„Aber hier bekommen wir Wolfsbraten und Schnaps.“

„So viel ihr wollt!“ versprach der Hauptmann. „Steigt ab. Wir stellen eure Pferde unter ein schattiges Zelt, auch ihnen soll es wohl sein.“

„Die armen Pferde,“ meinte der Pandur.

„Um sie ist mir's eigentlich zu thun,“ versetzte der andere pfiffig. „Hier bekommen sie frisches Wasser und Gras.“

„Ein schlechter Reiter, der nicht sein Pferd liebt, wie sich selbst,“ fügte der Kamerad bei.

„Es bleibt dabei, wir halten bei euch Rafttag!“ war der Schluß dieser Erwägungen.

Beide sprangen vom ihren Pferden. Der Hauptmann wies den letzteren einen geeigneten Platz an. Er versicherte den beiden Biedermännern, ihre Thiere würden gut versorgt werden, und sie brauchten sich nicht mehr um dieselben zu kümmern, was diesen zu hören sehr angenehm war. Sie überließen sich alsbald ganz der Ruhe und dem Genuße.

Der Hauptmann aber verständigte rasch die Bande von seinem Plane. Loisl verabschiedete sich von der Zigeunermutter, die alles mit angehört hatte, was die Panduren über ihn und Illa sprachen.

Gleichwie am gestrigen Abend bei Sonnenuntergang, so schien auch heut der Sonnenaufgang der Himmel zu glänzen, und ähnlich den gestrigen Nebensonnen zeigte sich auch jetzt eine solche gleichsam als Vorkäuferin des wirklichen Gestirns am östlichen Firmamente, so daß zwei feurige Bälle am Horizonte aufzusteigen schienen.

Die Zigeunermutter deutete mit dem Krückenstocke dorthin und sagte:

„Die eine ist nur ein maitter Abglanz der anderen und entschwindet flugs in ihr Nichts; die andere aber bleibt und regiert als das Licht des Herrn der Schöpfung. Weinst Du nicht, diese Nebensonne wäre das schöne Ungarkind? Weinst Du nicht, die echte, feuerstrahlende Sonne ist Dein Viebschen in der Heimath? Grüße sie von mir und meinen Kindern und wenn Du glücklich mit ihr bist, vergiß nicht die elenden Zigeuner, die immer sein werden dankbar für Gutes, was man ihnen thut, und wo Du niemals finden wirst Verrath.“

Wenige Minuten später bestiegen Loisl und der Hauptmann die Pferde der Panduren und während diese sich's in einem verschlossenen Zelte bei vortrefflichem Schnaps wohl sein ließen, sausten die beiden Reiter mit den eigenmächtig entliehenen Pferden über die Puszta hinweg.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die wilde Brant.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Halt!“ rief der Zigeunerhauptmann, „dein Kleid ist mit Blut besetzt. Bist du ein Verbrecher, so hast du bei uns keine Heimath.“

Loisl erzählte nun den ihn umringenden Zigeunern die Begebenheiten der jüngst vergangenen Stunden, verschleierte nichts von dem wichtigen Briefe, den ihm Illa vorenthalten wollte, und versicherte, daß all sein Glück davon abhängt, daß er noch rechtzeitig in seiner Heimath eintreffe.

An der Glaubwürdigkeit seiner Aussagen zweifelte Niemand, und als er des brutalen Gutsherrn gedachte, der ihn mit Gewalt zurückbehalten wollte, ihm sogar mit Niederschießen drohte, da tönte ein Wuthschrei durch die ganze Versammlung, und man erging sich in den ärgsten Verwünschungen über jenen herzlosen Mann.

Nun wurde dem Ankömmling nicht nur der Becher zum Labetrunk, sondern auch Speise und Tabak gereicht, und einige alte Zigeuner thaten sich zusammen, um zu berathen, wie sie dem Burschen helfen könnten mit Rath und That.

Auch die unterbrochene Unterhaltung wurde wieder aufgenommen, und Loisl erfuhr, daß sie zu Ehren einer Hochzeit stattfände, welche heute durch den Hauptmann zwischen einem jungen Zigeunerburschen und einem erst dreizehnjährigen Mädchen geschlossen wurde.

So tönte die Fiedel oder Schetra bald wieder ohrenzerreißend, aber für dieses Böcklein doch sinnbestrickend hinaus in die nächtliche Steppe, und dazwischen mischten sich wilde Tanzlieder, wobei die wunderbarsten Töne die Luft durchschwirrten. Die nackten Kinder nahmen Hände und Füße zu Hilfe und schlugen bei dem Schlusse eines jeden Verses oder bei kräftigen Momenten des Liedes mit den Händen auf die Füße. Dabei jauchzten und jubelten die Zigeuner bald vor Freude, bald stöhnten und jammerten sie, wie es eben die Accorde der Tanzweise mit sich brachten.

Loisl hatte Janfer und Weste ausgezogen, von welchen eine Zigeunerin mit einer eigenen Seife die Blutspuren entfernte.

Am Feuer vor dem Zelte saß die Großmutter, die alte Zigeunermutter mit einem schreckhaften Medusengesichte, umringt von mehreren Familiengenossen. Sie rauchte aus einer kurzen Pfeife und schien seit Loisl's Anwesenheit und seitdem sie wußte, wie dieser sich um ihre Tochter und ihr Enkelkind angenommen,

Um unser großes Lager in Corsetten zu reduciren,
haben wir uns entschlossen, 4 Qualitäten

Fischbein-Corsetten

in neuester hochschneidender Facon vollständig auszuverkaufen.

Unter diesen Corsetten sind Taillenweiten von 48 bis 96 Ctm. am Lager.

Die Preise stellen sich wie folgt:

Früher
5 Mt. 50
jetzt
3 Mt. 75.

Früher
6 Mt. 50
jetzt
4 Mt. 50.

Früher
8 Mt.
jetzt
5 Mt. 50.

Früher
11 Mt. 50
jetzt
8 Mt. 50

Corsetten nach Maass

werden auf Verlangen binnen 6 Stunden angefertigt.

Waschen und Reparaturen von Corsetten werden unter billigster
Berechnung schnellstens ausgeführt.

**Geschwister Böhm, Planken, E 2, 17/18,
Corsetten- und Wäsche-Fabrik.**

T. P. Besonders machen wir auf eine Parthie weiße Prima Fischbein-Corsetten, die vom
Schaufenster staubig geworden sind, aufmerksam.

Früherer Preis 6 und 10 Mark, jetzt durchschnittlich per Stück 3 Mt. 50 Pfg.

Prima ächte Uhrfeder-Corsetten, neueste Facon
per Stück 3 Mt. 50 Pfg.

6798

— 670 —

ganz besonderes Interesse für diesen zu haben. Sie war auch dessen Erzählung mit höchster Aufmerksamkeit gefolgt und als jetzt im Tanzen und Singen ausgeführt wurde, sagte sie zu dem jungen Manne in prophetischem Tone:

„Ich sag dir's, nach dem Unglück folgt Glück. Du hast das Zigeunersutner des bösen Herrn von meinen Kindern abgewendet, dafür soll dir von uns der Weg zu deinem Glück geöffnet werden. Deine Widersacher haben dich verleumdet und dir dein Brod geraubt, aber dafür wird sie der junge Gott strafen, und die Raben werden sie zerhacken. Sei ohne Furcht, Du wirst dein romnjori (Weibchen) erhalten und alles wird gut werden. Dann aber vergiß nicht der armen Zigeuner, die dir helfen werden dazu.“

Loisl glaubte, den ersten Dank darbringen zu können, indem er nunmehr erzählte, wie er in nicht allzu weiter Ferne einen Wolf erschossen, was bei dem Zigeunervolk einen wahren Jubel hervorrief; denn das gab für sie einen köstlichen Braten.

Es wurde dann das letzte Tanzlied angestimmt, welches die Gemüther dieses Wälckens wieder in heftige Erregung versetzte. Bei den weisjagenden, älteren Weibern machte sich der Enthusiasmus in Thränen Luft.

Endlich kam der Hauptmann mit den Aeltesten wieder aus seinem Zelte und gebot für heute Ruhe, welchem Gebote sofort Folge geleistet wurde. Zu Loisl aber sagte er:

„Rege dich zum Schlafe, stecke die Sorge in die Schuße, wir denken für dich, und reden nicht, sondern handeln.“

Das sollte Loisl mit dem ersten Grauen des Tages schon inne werden. Nachdem er sich nämlich stundenlang auf seinem Lager umhergewälzt und endlich gegen Morgen in einen festen Schlaf verfallen war, ward er aufgeweckt und ihm anbefohlen, Zigeunerkleider anzulegen. Man färbte sein Gesicht braun, seinen Schnurrbart schwarz und befestigte ihm eine lange zottige Perücke auf das Haupt.

Wie nöthig diese Vorsicht war, bewies sich bald, da von der Richtung des Gutes zwei Reiter herangesprengt kamen. Es waren berittene Panduren, die der Richter des Kirchspiels auf des Gutsherrn Befehl entsendet hatte, um den flüchtigen Loisl einzufangen und zurückzubringen. Sie vermutheten nicht mit Unrecht, daß das Zigeunervolk Loisl's erste Zuflucht geworden sei. Dieser aber machte sich anscheinend sorglos um die grasenden Klepper zu schaffen.

Die erste Frage der Panduren war nach dem Flüchtling, und als sie sich durch Besichtigung der Zelte überzeugt hatten, daß er nicht hier sei, war es ihre zweite, ob sie ein gutes Glas Kummel haben könnten, da sie heute einen schweren Dienst hätten und nicht eher heimkehren dürften, als bis sie die ganze Gegend auf Meilen im Umkreise abgeritten hätten, um nach dem Flüchtling zu suchen, der sich eigenmächtig aus dem Dienste entfernt, nachdem er seinem Herrn großen Schaden zugefügt. Und als der Zigeunervater fragte, was das für ein Schaden sei, berichtete einer der Panduren, der Gesuchte hätte die Pferde scheu werden lassen, wobei sich eines derselben den Fuß verletzt hätte.

— 671 —

So etwas könne jedem passieren, meinte der Zigeunerhauptmann, dem Panduren das Glas hinaufreichend.

„Schon, schon,“ entgegnete der Reiter, „aber es ist noch ein anderes Unglück dabei passiert. Der Wirtschaftlerin ihrige Tochter, die schöne Illa, ist von einem der scheuen Pferde überrannt worden und das arme Madl ist verunglückt.“

„Is 's todt?“ fragte Loisl, sich vergehend. Er hatte bis jetzt den Panduren immer den Rücken zugekehrt und sich mit dem Putzen des Pferdes beschäftigt.

Seine Maske war aber so täuschend, daß ihn der Pandur, mit dem er schon oft zusammen war, gleichwohl nicht erkannte.

„Ja, sie ist todt!“ antwortete dieser. Er achtete nicht darauf, daß ein dumpfer Laut, halbunterdrücktem Nechzen gleich, aus dem Munde des Zigeuners erkante, daß er plötzlich in die Kniee sank und sein Gesicht in den Händen verbarg, um die Thränen nicht sehen zu lassen, die aus seinen Augen hervorbrachen.

„Arme, arme Illa!“ flüsterte er dabei.

Hätte das Mädchen diesen schmerzlichen Ausbruch der Trauer noch hören, diese heißen Thränen schauen können, es wäre ein süßer Trost für sie gewesen.

„Es war a Prachtmadl!“ fuhr der Pandur fort, nachdem er einen Schluck aus dem Schnapsglase gemacht und sich den Schnurrbart gewischt hatte, „wäre ein Prachtmadl gewesen für unser einen, aber der Schwab, verfluchter Kerl, hat ihr verrückt den Kopf und hat's Nachts hinausgefoppt in's Feld, da hat er nicht mehr Obacht geben können auf Kopf, die sein geworden scheu, und 's Unglück war da.“

„Dös is a Lug, a niederträchtige Verleumdung!“ rief jetzt Loisl, sich erhebend und nicht mehr seiner mächtig.

Aber noch ehe der Pandur den Burschen recht ins Auge fassen konnte, packte ihn der Hauptmann beim Arm und zwang ihn, in das Zelt zu gehen.

„Ruh, Ruh!“ flüsterte er ihm zu, „sonst ist alles verloren.“

Zu dem Panduren aber sagte er: „Der Bursch ist angetrunken von gestern Nachts; wir haben Hochzeit gehabt, und die ist Gottlob nicht alle Tage.“

„O, ich wollt', es wäre alle Tage Hochzeit, und ich geladen dabei!“ meinte einer der Panduren. „Es geben nichts Schöneres auf der Welt, als beim Aufstehen noch betrunken von gestern.“

„Nun,“ sagte der Hauptmann, „ihr könnt heute Hochzeit bei uns feiern; es ist der dritte Tag und es soll euch nichts abgehen. Laßt das Fahnden nach dem Schwaben, ihr kriegt ihn doch nimmer, und was weiß euer Herr, wenn ihr Abends nach Hause kommt, wie weit ihr im Lande herumgeritten. Ruht euch aus, macht euch einen vergnügten Tag bei uns, wir haben einen Wolf zu braten, den gestern Nacht einer von den Unsern geschossen hat, und den wissen unsere Weiber so gut zu bereiten, daß ihr noch keinen bessern Bissen im Munde gehabt. Seht ab, haltet Rashtag, bei uns giebt es keinen Verräther.“

Da sprach einer der Panduren nach kurzem Besinnen zu seinem Kameraden: „Wie meinst Du? Eine Hochzeit bei den Zigeunern —“

Die gegen Otto Neuhannermeister dahier ausgeprochene Verleumdung nehme ich hiermit als unwarhaft an.

Manheim 16. Juli 1887. Philippine Kreis, Ww. Gefucht wird in Mannheim eine geübte und achtsame Familie, die bereit wäre gegen entsprechende Vergütung zwei verwaisen Kindern einem Knaben von 14 und einem Mädchen von 12 Jahren, welche hier die Schule besuchen sollen, neben Kost und Verpflegung eine liebevolle Aufsicht zu gewähren.

Anfang von Winter-Waaren. Getragene Winter-Überzieher, Joppen, Hüfen und Westen, Militär-Mäntel, hohe Stiefel.

Marmorplatten in allen Farben für Möbelzwecke und vollständige Ausstattung von Metzgerläden prompt und billig bei

Karl Gergenhahn, Marmor-, Granit-, Speyer- & Schleiferei, Ludwigshafen a. Rh.

Käfer-Vertilgung. Erfolg garantiert. Näheres Q 5, 9, 3. Stod.

Pfänder werden in und außer dem Leihhause befoht G 6, 6 im Laden.

Zugelaufen ein schwarzer Hund mit Marke: Ph. Weg, ohne Wohnort Angabe.

Stellen finden. 1 Barbiergehilfe gesucht. Theodor Des, P 1, 10.

Gute Schreiner gesucht. H 7, 9. Schreiner gesucht bei Schreiner Wacker Neckarau.

Glaser gesucht. M 4, 3. Eine sehr leistungsfähige Senfmühle sucht für ihren anerkannt reinen prima Tafelsenf lüchtige gut eingefeilte Vertreter für Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Umgebung.

Lehrhänger gesucht. Für eine Koblenhandlung an groß per 1. August oder später. Offerten unter T. V. Nr. 8851 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für eine Roblenhandlung an groß per 1. August oder später. Offerten unter T. V. Nr. 8851 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für eine Roblenhandlung an groß per 1. August oder später. Offerten unter T. V. Nr. 8851 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen die das Feindbügeln erlernen wollen werden angenommen. M 4, 4 partier.

Brave Mädchen können das Bügeln erlernen. J 2, 23, 2. St. 7688

Brave Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. Näheres im Verlag. 7757

Eine fleißige Dienstmagd, die etwas Feld- und Gartenarbeit versteht, sofort gesucht bei W. Bechtold, Kutcher, Weinheim. 8696

Eine Frau gesucht zum Kunden zu verpacken. Näheres K 3, 10, 2. St., zwischen 9-1 Uhr. 8927

Ein junges Mädchen für alle häusl. Arbeiten den Tag über zur Ausschilfe gesucht. Näheres in B 4, 5, 2. Stod. 7806

Ein solides Mädchen zu häuslichen Arbeiten für folgende gesucht. M 2, 18.

Gefucht per sofort zur Ausschilfe eine gute Köchin, die Hausarbeit übernimmt gegen hohen Lohn. 8908 G 3, 7

Stellen suchen für Hauspcculanten. Ein älterer gediegener und sehr erfahrener Architekt, welcher schon bedeutende Bauten selbstständig ausführte, wünscht mit einem Kapitalisten in Verbindung zu treten.

Reiseposten gleichviel welcher Branche. 8680

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrhänger gesucht. Für das Comptoir einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Zu Bureau od. Laden passende 3 Zimmer so auch im Hinterhaus, partier, 2 Zimmer, Küche und Loggia zu verm. M 2, 8. 8253

Magazin f. jed. Zweck geeignet zu verm. Näg. D 7, 21, 2. St. 8583

Ein größeres Nebenlokal für einen besseren Verein abzugeben. 8837

Magazin-Vermiethung. Ein geräumiges 3stöckiges Tabakmagazin, welches sich auch zur Lagerung irgend eines and. Artikels gut eignen würde, pr. 2. November billigt zu vermieten. Auch kann dasselbst schon früher bezogen werden. 7652

Zu vermieten. B 6, 6 ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8838

C 4, 8 4. Stod, kleine Wohnung an ein älteres Frauenzimmer zu vermieten. 7804

D 4, 2 Gaupenwohn. 4. St., an ruh. Leute z. v. 8823

D 4, 13 3. Stod zu vermieten. 8464

D 6, 13 4. St., 2 große Zim. per sof. z. v. 8613

E 7, 5 ein leeres Partierzimmer zu vermieten. 8355

E 7, 5 eine kleine Wohnung zu vermieten. 7892

F 7, 14 1 schön Partierwohnung 3 Zim. u. große Küche nebst Zubeh. bis Aug. beziehbar zu vermieten. Näg. 3. St. 8588

G 7 ein Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres P 1, 12, 3. Stod. 8183

G 7 zwei Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. 8794

G 7, 2a 4. St., eine kleine Wohnung sammt Keller sofort zu vermieten. 8492

G 7, 25 abgeschlossener 3. Stod 5 Zimmer u. an eine ruhige Familie preisw. zu verm. 8489

G 8, 20 3. St., bestehend aus 4 Zimmern, Badzimmer und Küche, nebst Zubeh. sofort zu vermieten. Näg. im Laden. 8528

H 4, 1 eine freundliche Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 8258

H 4, 6 2. St 3 Zimmer u. Küche billig sofort zu vermieten. 7709

H 5, 2 2. St., schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 8515

H 7, 12 ist der 1. Stod mit 5 Zimmern, Küche und Zubeh. alsbald zu vermieten. 8916

J 3, 22 1 Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 8288

J 4, 31 ein leeres Zimmer sofort beziehbar zu verm. 8840

J 4, 10 3. St., ein leeres Zimmer an eine einzelne Person sofort zu vermieten. 8938

K 2, 6 ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermieten. 7908

K 3, 16 abgeschlossener 3. Stod, 6 Zimmer u. Zubeh. Näheres Vormittags bei C. S. Schwenzle, K 3, 16.

K 4, 81 gegenüber dem neuen Stod zu verm. Näg. Partier. 8704

K 4, 12 2. Stod, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 7900

Nächst d. K 5 Schulhaus einige hübsche, neue Wohnungen von 550 bis 800 Mark, sehr passend für die Herren Lehrer, zu vermieten. Näg. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

L 11, 1b Villaviertel, in schön. 3. Stod, fogleich zu vermieten. Näheres partier. 8871

L 12, 3b Baumshulgarten der 2. u. 3. Stod, je 6 Zimmer, Küche und Zubeh. mit Gas- und Wasserleitung zu v. Näheres P 4, 6. 8945

M 2, 4 der 2. Stod, 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. Oktober zu verm. 8918

U 2, 2 Neubau, elegante Wohnkammer, Küche, Keller, Speicher auf Herd zu vermieten. 8922

U 2, 2 Neubau, elegante Belle-Étage, 6 Zimmer, Badekabinett, Veranda, nebst Zubeh. per Herd zu vermieten. 8923

U 4, 5 gesunde hübsche Wohnung mit freier Aussicht, 5 Zim. und Küche u. zu verm. 8182

ZD 2, 13 3 bis 4 größere und kleinere Wohnungen zu vermieten, sofort beziehbar. Näheres 2. Stod. 8940

ZA 1, 1 3. St., 1 leeres Z. an 1 einz. Pers. z. v. 8698

ZP 1, 19 2 kleine Wohnungen zu vermieten. 8368

Hochpartier 5-6 Zimmer zu verm. Näg. D 7, 21, 2. St. 8584

2. Stod 6-7 Zimmer, Balkon zu verm. Näg. D 7, 21, 2. St. 8585

Zwei kleine Hochpartier-Wohnungen preiswürdig zu verm. 8174

Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c

Eine Wohnung 4-6 Zimmer, Küche und Zubeh., mit Gas- und Wasserleitung neu hergerichtet, zu vermieten. Zu erfragen Ringstraße Z 4, 1, 2. Stod. 8573

In der Nähe der Ringstraße 2 sehr schöne unmöblirte Zimmer zu vermieten. Näg. F 4, 4. 8472

Ringstraße. Einige neue Wohnungen, Partier, zweiter und dritter Stod a je 5 Zimmer und Zubeh. a 760 bis 900 Mark zu vermieten. Näheres 8103

Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Weinheim Eine Wohnung nebst Zubeh. ist zu vermieten. 8635

bei Frau Rühle.

Baumshulgarten schöne Mansardenwohnung, 2 tapet. Zimmer nebst Küche, an ruhige kinderl. Leute oder 1 einzelne Dame zu vermieten. 8912

Näg. L 12, 7, 3. Stod, links.

Hochpartier je 3-4 u. 6 Zimmer zu verm. 8584

D 7, 21

Eine Wohnung 3 ev. 4 tapetirte Zimmer, mit Küche und Zubeh. zu vermieten sofort oder später. 8693

Das Näheres im Verl. dieses Blattes.

Dritter Stod, bestehend aus zwei Zimmern u. Küche ist an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näg. im Verlag. 8702

Waldhofstraße, gegenüber der Gärtnerei Prehnauer Neubau. Ein schöner 3. Stod 4 Zimmer, Küche u. f. w. mit schöner Aussicht, ebenfalls noch einige kleinere Wohnungen sofort preiswürdig zu verm. Näheres partier. 7693

Neckarau. 1 Wohnung von 2 Zimmern, unmittelbar an der Haltestelle für Lokalzüge, Rathhausstraße, bei Franz Doll sofort zu vermieten. 8354

Neckarau. In der Nähe des Bahnhofs, 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, und Zubeh. (auch getheilt) sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 7991

In den Neckargärten 3 hübsche, freundl. Zimmer und Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. Näheres ZE 1, 12. 8944

Möblirte Zimmer B 6, 2 4. Stod, ein schön möbl. Zimmer bis 15 d. M. oder später an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 8198

B 6, 7 ein gut möblirtes Partierzimmer sof. zu verm. 8284

C 5, 5 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension sofort zu vermieten. 8605

B 6, 2 partier, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 8471

C 3, 23 Schülerplatz hübsches ff. Hinterzimmer möbl. zu vermieten. 7427

F 7, 16 2 ineinander schließb. möbl. Zim. an 2 H. 2 Herrn sof. u. v. Näg. 3. St. 793

G 3, 12 3. Stod ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gef. sof. zu verm. 8041

G 5, 10 2 St. ein hübsch möbl. Zimmer an einen unabhängigen jungen Herrn sof. zu vermieten. 7677

G 5, 24 3. St. schön möblirtes Zimmer geg. die Straße sofort zu beziehen. 8806

G 7, 1c 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer z. v. 7183

G 7, 2a 2. St. ein fein möblirtes Zimmer fogleich zu vermieten. 8463

Näheres zu erfragen 2. Stod.

G 9, 1 4. Stod rechts ein schön möblirtes Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 7603

H 2, 10 möbl. Partierzimmer mit 2 Betten z. v. 8517

H 2, 11 3. St., 1 hübsch möbl. z. a. b. Straße gef. z. v. 8493

H 3, 8a ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8677

H 4, 6 4. St., 1 möbl. Z. billig bis 15. Juli z. v. 8559

H 4, 6 4. Stod, ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 8559

J 7, 15 Ringstraße 3. Stod, elegant möblirtes Zimmer mit separatem Eing. mit oder ohne Pension zu vermieten. 8910

L 4, 18 1 gut möbl. Partierzimmer per 1. August zu vermieten. 8780

L 12, 9b zwei schön möblirte Partierzimmer zusammen oder einzeln zu verm. 8857

M 1, 9 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer, für eine Dame oder Gymnasialisten geeignet, preiswürdig zu vermieten. 8811

M 3, 7 1 bis 2 schön möblirte Zimmer zu verm. 7886

P 2, 10 mehrere hübsche möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 8924

P 2, 1 4. Stod, 1 schön möbl. hübsch möbl. Zimmer zu billigem Preise zu verm. 8295

P 4, 1 ein möblirtes Zimmer mit Pension sofort preiswürdig zu vermieten. 8740

R 3, 15 2. St. fein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 8217

R 4, 13 2. St., ein gut möbl. Zimmer bis 1. Aug. o. früher zu vermieten. 8711

S 3, 6 2. St., möbl. Zimmer an sol. Arbeiter z. v. 8911

T 1, 2 möbl. Zimmer mit Klavier, denkw. pro Monat 15 M., sofort zu vermieten. 8904

T 2, 3 3. Stod, ein möbl. Zim. sofort zu verm. 8044

U 1, 1c 4. St. ein einfach möbl. Zimmer auf die Straße gef. zu vermieten. 7885

U 6, 2b möbl. Zimmer billig zu verm. 3 Treppen. 8839

Z 10, 11b 4. Stod ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 8164

Schwefingerstr. Nr. 33 3. St. ein fein möbl. Zimmer zu verm. 8793

Trautweinstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8617

(Schlafstellen.) C 4, 3 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 8901

D 4, 910 4. St. Schlafstelle für 2 anständ. junge Leute sofort zu vermieten. 79011

F 4, 18 2. St., Schlafstelle zu vermieten. 8269

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 7510

F 5, 16 im 3. St. ist eine Schlafstelle sof. zu verm. 8874

H 6, 6 2. Stod Schlafstelle für ein Mädchen. 8239

H 7, 8 zwei Zim. an Leute ohne Kinder zu verm. 8827

T 6, 1b Schlafstelle zu vermieten. 8109

T 6, 45 Hinterhaus, 1 Schlafstelle für 1 ordentliches Mädchen. 8584

Z 3, 67 eine Schlafstelle zu vermieten. 7784

Kost & Logis G 6, 5 2. Stod, 2 junge Leute erhalten gute Kost und Logis. 8689

H 4, 7 Kost und Logis 7183

J 2, 16 3. St. Hs ein solider Mann in Kost und Logis gesucht. 5321

N 6, 6 2. Stod, Kost u. Logis. 7919

P 6, 6 3. Stod, Kost u. Logis. 8539

R 6, 2 partier, Kost u. Wohnung. 7080

Berein der Mannheimer Wirthe
 Mittwoch, 20. Juli 1887,
 Nachmittags 4 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 bei College K. Dähringer, Vi. R. 3, 14.
 Tagesordnung:
 Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
 Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet
 8730
 Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein.
 Während der Sommermonate findet noch jeweils Dienstag und Mittwoch in unserem Lokal D 4, 5
Unterricht
 statt und zwar Dienstag in Correspondenzschrift und Mittwoch in Debattenschrift. Anfang präzis halb 9 Uhr Abends.
 Wir bitten die verehrlichen Mitglieder um regelmäßiges und pünktliches Erscheinen.
 7794
 Der Vorstand.

„Olymp“.
 Jeden Mittwoch und Samstag, präzis 9 Uhr
Vereins - Abend
 im Lokal.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 5130
 Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“
 Dienstag, Abend 7/9 Uhr
 Probe. 4889

Liederhalle.
 Dienstag Abend 9 Uhr
 Probe. 5725

Männergesang - Verein.
 Heute Dienstag Abend 9 Uhr.
Probe.
 7291
 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“
 Heute Dienstag Abend 7/9 Uhr
 Gesang-Prob. 4767
 Der Vorstand.

Mannheimer Athleten Club
 Schwimmgervorradt.
 Unsere regelmäßigen Übungsbände sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgelegt:
 Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.
 Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.
 Samstag: Allgemeine Übung.
 Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.
 Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.
 6807
 Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung und Eröffnung.
 Unerreichbarer empfiehlt sich in Anfertigung der neuesten Spaltgatter, um Kistenbretter zu schneiden, sowie Zinnschneid-, Hobel-, Stemm-, Bohr-, Kehl- und Schliß-Maschinen, Band- und Kreis Sägen. Zugleich empfehle ich mich in Anfertigung von Holzmodellen für Effengiebereien. 8599
 G. Strauß,
 Mechaniker u. Mühlenbauer.
 Alle Reparaturen, welche im Maschinenfach einschlagen, werden schnell und billig besorgt.

Coupons
 Nähmaschinen Nattune und Satin für Damen- u. Kinderkleider, Bettlatten, Futterstoffe nach Gewicht, serauer Sammet- und Bandstoffe zu den billigsten Preisen.
 Verkaufsort: 7236
J 7, 24, III St.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen im Bettfedern-Reinigen durch Ausdämpfen besser Construction, in und außer dem Hause. 7990
 Henriette Keller, R 3, 8,
 „grünes Haus“.

Gummi-Artikel
 aller Art, auch französische, in nur feinsten Qualität, versendet discret. 2610
 Die Gummiwaaren-Fabrik
E. Bühligen, Steglitz
 bei Berlin.
 Preislisten franco g. 10 Pfg. Marke.

S. Lippmann & Cie.

G

S. Lippmann & Cie.

3

S. Lippmann & Cie.

1

S. Lippmann & Cie.

Wir zeigen hiermit die heutige

Eröffnung

des

Inventur - Ausverkaufs

an, wobei wir eine Preis-Ermässigung von

25%

eintreten lassen.

gegen Baar und auf Abzahlung.

- I. Abtheilung:** Herren-Anzüge, Hosen, Westen, Röcke, Ueberzieher, Jaquets, Hüte, Schirme, Hemden.
- II. Abtheilung:** Damenmäntel, Umhänge, Tricot-Tailen, Schuhwaaren etc.
- III. Abtheilung:** Manufactur-Waaren, Möbel, Betten, Spiegel, Kinderwagen, Uhren etc. etc.

Jungen-Institut Reinmuth
 Gymnasial- und Real-Vorschule
 C 4, 14. Zughausplatz. C 4, 14.
 Donnerstag, den 21. Juli a. c.,
 Nachmittags 4 Uhr
 findet in den oberen Sälen des Ballhauses (Schloß) der feierliche Schlußakt unserer Anstalt statt, wozu die verehrlichen Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt hiermit höflich eingeladen werden. 87591
 Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. Septbr. a. c., morgens 9 Uhr.
 Anmeldungen neu eintretender Schüler werden täglich entgegen genommen.
 Reinmuth, Institutsvorsteher.

Lehmann Loeb
 D 4, 6 Fruchtmarkt D 4, 6
 empfiehlt sich zur Anfertigung 8715
 sämtlicher Wäsche- und Ausstattungsgegenstände,
Betten und Matratzen
 in anerkannten guten Qualitäten, zu billigen festen Preisen.

JOSEPH DIEM
 GRAVEUR
 MANNHEIM - C.I. N^o 5.
 BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
 ATELIER EINE TREPPE HOCH

Geschäftsübernahme und Empfehlung.
 Meinen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebere Mitteilung, daß ich unterm Heutigen die
Brod- und Fein-Bäckerei
 ZD 2, 14b, Redarvorstadt (neuer Stadttheil)
 käuflich übernommen habe.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Kunden mit stets nur guter und frischer Waare zu bedienen.
 Einem geehrten Auspruche gerne entgegengehend, zeichne ich
 Mit aller Achtung
Jacob Schulz, Bäcker ZD 2, 14b.
 Mannheim, den 14. Juli 1887. 8839

Frucht-Brauntwein
 per Liter von 25 Pfg. an
 und
 ächten Nordhäuser Kornbrauntwein
 zum Ansehen, sowie die dazu nöthigen Anseh-artikel empfiehlt billigst
Georg Dietz,
 G 2, 8, Marktplatz. 8454

Natürliches Mineralwasser
 Niederlage bei
Gebr. Koch,
 F 5, 10. H I. 14 und R 4, 20.

Neckarau.
Restauration Weidner.
 Von Sonntag, den 3. Juli bis 1. September
Großes Preisfesten
 mit 5 Preisen.
 1. Preis 1 goldene Remontoiruhr,
 2. " 1 Regulator,
 3. " 1 Cylinderruhr,
 4. " 1 Stacheluhr,
 5. " 1 feiner Regenstern.
 3 Burs 20 Pfg.
 wozu Regellehaber freundlichst einladet
 Gg. H. Weidner. 8119

Neckarau.
Gasthaus zur Stadt Mannheim.
 Empfehle meine neu hergerichtete
Gartenwirthschaft
 mit neuerbauter Halle,
 bei vorzüglichem Lagerbier aus der Aktienbrauerei „Eisenkeller“; auch ist für gute Speisen bestens gesorgt. Unter Zusage aufmerksamer und prompter Bedienung lade ich zu geneigtem Besuche ergebenst ein. 6410
Georg Wörns.

B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6.
 Ausgezeichnetes
Sommer-Lagerbier
 aus der Brauerei-Gesellschaft „Eichbaum“ (früher G. Hofmann)
J. Ebenrecht.
 8839